

.....
Ausbildung – jetzt!

Veranstaltungsdokumentation – Interkultureller Wirtschaftstag Ruhr 2017-

Ausbildung als Türöffner zu gelingender Integration

Ehrung für Interkulturelle ZukunftsGestalter

„Jeder Flüchtling, den wir in Ausbildung bringen, ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft“, lautete die zentrale Botschaft des stellvertretenden Ministerpräsidenten Nordrhein-Westfalens, Dr. Joachim Stamp, auf dem Interkulturellen Wirtschaftstag Ruhr.



Ehrgast am 3. Interkulturellen Wirtschaftstag Ruhr: Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration in NRW

Wie steht es um die Ausbildungspotenziale der Migrantenbetriebe in NRW? Was können Akteure des Arbeitsmarktes tun, um junge Geflüchtete und Unternehmen mit freien Ausbildungsplätzen zusammenzuführen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des „Interkulturellen Wirtschaftstages Ruhr“ am 22. November 2017, den die KAUSA Servicestelle Essen in Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern – darunter die Agentur für Arbeit Essen, das Jobcenter Essen, die IHK Ruhr, die Kreishandwerkerschaft Essen, die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) sowie IKUA (Interkulturelle Unternehmer und Akademiker e.V.) – zum dritten Mal durchführte.

Zuwanderung bietet viel Innovationspotenzial

In seiner Ansprache vor 130 geladenen Gästen in der Industrie- und Handelskammer zu Essen betonte Minister Dr. Joachim Stamp, dass das Rheinland traditionell stets von Zuwanderern profitiert habe: „Menschen aus anderen Kulturen, mit anderen Sichtweisen waren und sind ein enormes Innovationspotenzial für unsere Wirtschaft.“ Migrantinnen und Migranten die Türe zu einer gelingenden Integration in die Gesellschaft zu öffnen, sehe er als zentrale Aufgabe seines „Chancen-

KAUSA Servicestelle Essen ● Altendorfer Str. 3, 45127 Essen
Tel.: 0201/31 98-106 ● Fax: 0201/31 98-333 ● info@kausa-essen.de ● www.kausa-essen.de

Ausbildung – jetzt!

Ministeriums“ für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration. Er appelliere in diesem Zusammenhang an alle Unternehmen, junge Flüchtlinge als Chance zu verstehen, den Fachkräftebedarf zu decken und somit das eigene Fortbestehen zu sichern. Denn: „Für viele Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ist der Mangel an Fachkräften das Wachstumsrisiko Nummer eins!“

Ausbildung und Arbeit: Basis einer eigenständigen Lebensführung

Auch der wissenschaftliche Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung, Prof. Dr. Haci Halil Uslucan, unterstrich in seinem Statement die hohe Relevanz von Bildung, Beruf und Arbeit – sowohl für gesellschaftliche Integrationsprozesse als auch für den individuellen Lebensweg: „Gerade mit Arbeit geht eine eigenständige Lebensführung einher; sie bildet nicht nur für Zuwanderer, sondern für alle Menschen die Grundlage für jede weitere Lebensplanung.“ Darüber hinaus gelte laut Studien der Integrationsforschung auf gesellschaftlicher Ebene die Maxime „Migration works when migrants work“, so Professor Uslucan: „Die gesellschaftliche Akzeptanz steigt, wenn Zuwanderer in Lohn und Brot sind.“



Professor Dr. Uslucan, Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung: „Die KAUSA Servicestelle Essen leistet einen wichtigen Beitrag, um die Zugehörigkeit von Geflüchteten zur deutschen Gesellschaft zu fördern.“

Professor Dr. Uslucan, Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung: „Die KAUSA Servicestelle Essen leistet einen wichtigen Beitrag, um die Zugehörigkeit von Geflüchteten zur deutschen Gesellschaft zu fördern.“

In diesem Zusammenhang hob er die Bemühungen der hiesigen KAUSA Servicestelle hervor: „Sie hat mit über 4000 Flüchtlingen, die 2016 und 2017 nach Essen kamen, Kontakt aufgenommen und berufliche Orientierungsmaßnahmen sowie vermittelnde Dienste in Ausbildung und Arbeit geleistet.“ Es sei für die migrantische Zielgruppe essentiell, dass KAUSA für ihre Sichtbarkeit sorgt – zum einen in ihrer sprachlichen Vielfalt, zum anderen in ihrer Resilienz: „Viele Geflüchtete zeigen eine

KAUSA Servicestelle Essen ● Altendorfer Str. 3, 45127 Essen
Tel.: 0201/31 98-106 ● Fax: 0201/31 98-333 ● info@kausa-essen.de ● www.kausa-essen.de

Ausbildung – jetzt!

bewundernswerte Fähigkeit, trotz erschwelter Rahmenbedingungen wie Flucht stark zu sein und sich für Ausbildung und Beruf fit zu machen.“

Junge Migranten in Ausbildung bringen – eine Gemeinschaftsaufgabe vieler Akteure

Über die Faktoren, die für die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen (mit und ohne migrantischen Hintergrund) und für die Integration von jungen Menschen auf dem Ausbildungsmarkt maßgeblich sind, tauschten sich im Rahmen einer Diskussionsrunde Andrea Demler (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Essen), Martha Giannakoudi vom Verband deutscher Unternehmerinnen e.V., Franz Roggemann von der Industrie- und Handelskammer zu Essen sowie die Unternehmer Attila S. Öner (Internationaler Unternehmensverband IntUVRuhrStadt e.V.) und Bora Sahin von IKUA aus.



Welche gemeinsamen Perspektiven haben Migrantenunternehmen und junge Geflüchtete? Im Gespräch: Bora Şahin / IKUA e.V., Atilla S. Öner / IntUV RuhrStadt e. V., Martha Giannakoudi / VdU e.V. Rheinland, Yunus Ulusoy / Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, Andrea Demler / Agentur für Arbeit Essen, Franz Roggemann / IHK zu Essen (von links nach rechts)

Unternehmen unterschätzen oftmals den Mehrwert von Ausbildung

So unterstrich Andrea Demler, dass aus Sicht der Agentur für Arbeit eine Berufsorientierung, die junge Migrantinnen und Migranten umfassend über die Vielfalt der Berufe informiert, grundlegend sei, um die bestehenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt zu lösen. „Besonders erfolgsversprechend für ein gelungenes Matching ist, wenn Unternehmen und Jugendliche im Bewerbungsprozess direkt zusammengebracht werden und ins Gespräch kommen.“ Zudem plädiere sie dafür, dass die Unternehmen noch stärker den Mehrwert von Ausbildung für sich selbst erkennen. Diese Meinung teilten auch der Unternehmer Bora Sahin und der Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK zu Essen, Franz Roggemann: „Neben dem Wert von Ausbildung

KAUSA Servicestelle Essen ● Altendorfer Str. 3, 45127 Essen
Tel.: 0201/31 98-106 ● Fax: 0201/31 98-333 ● info@kausa-essen.de ● www.kausa-essen.de

Ausbildung – jetzt!

sollten Unternehmen auch verstärkt den Wert von Mehrsprachigkeit schätzen. Das ist eine Chance, keineswegs ein Problem!“

Mehr Unterstützung für ausbildende Unternehmen notwendig

Eine echte Herausforderung für viele Unternehmer sei – so betonten Attila S. Öner vom Internationalen Unternehmensverband IntUVRuhrStadt e.V. und Bora Sahin – der bürokratische Aufwand rund um das Thema Ausbildung: „Viele Unternehmer mit Migrationshintergrund kennen das deutsche Ausbildungssystem zu wenig und sind überfordert beim Ausfüllen der Formulare. Sie benötigen also mehr Unterstützung, um Ausbildungsplätze anbieten zu können“, berichtet Attila Öner. Bewährt habe sich hier in der Praxis vor allem die Netzwerkarbeit mit Institutionen wie Agentur für Arbeit und Jobcenter sowie im Unternehmensverbund; nur die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen garantiere den nachhaltigen Erfolg.

Pakt für Integration in Arbeit: Erfolgreiches Pilotprojekt „Eine Chance für Geflüchtete“



Junge Geflüchtete mit ihren Ausbildern – beim Speed-Dating gesucht und gefunden!

Als „vorbildliches Modellprojekt, das Mut macht und oft multipliziert werden sollte“ lobte Minister Dr. Joachim Stamp die Initiative „Eine Chance für Geflüchtete“. Im Rahmen dieses Pilotprojekts, das von der KAUSA Servicestelle Essen in Kooperation mit der hiesigen Ärztekammer Nordrhein, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit realisiert wurde, gelang es in einem mehrstufigen Auswahlverfahren, 22 junge Geflüchtete in den Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ zu vermitteln. Das Spektrum reichte in den 16 beteiligten Arztpraxen von der direkten Übernahme in Ausbildung über Einstiegsqualifizierung (EQ plus) und Bundesfreiwilligendienst bis hin zur schulischen Ausbildung als medizinische Assistenten im Krankenhaus. „Mein herzlicher Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, denen die Verbesserung der Ausbildungssituation von jungen Zuwanderern am Herzen liegt“, betonte der stellvertretende Ministerpräsident. „Durch Ihr Engagement werden aus Geflüchteten gleichberechtigte Mitbürger.“

KAUSA Servicestelle Essen ● Altendorfer Str. 3, 45127 Essen
Tel.: 0201/31 98-106 ● Fax: 0201/31 98-333 ● info@kausa-essen.de ● www.kausa-essen.de

Ausbildung – jetzt!

Premiere für die Auszeichnung „Interkultureller Zukunftsgestalter“



Ausgezeichnet als „Interkulturelle Zukunftsgestalter“: Dr. Patricia Aden und Dr. Matthias Benn

An zwei Mediziner, deren intensives Engagement maßgeblich zum Erfolg des Modellprojekts beigetragen hat, verlieh der Beirat der KAUSA Servicestelle erstmals die Auszeichnung „Interkulturelle Zukunftsgestalter“. „Wir ehren mit diesem Preis Menschen und Institutionen, die sich für die Zukunftschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund im Bereich Bildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft einsetzen“, so Dietmar Gutschmidt, Leiter des Jobcenters Essen und Mitglied im Beirat der KAUSA Servicestelle, in seiner Laudatio für Dr. Patricia Aden und Dr. Matthias Benn.

„Mit Ärzten ein Bündnis für Optimismus geschlossen, von dem sich viele anstecken lassen sollen“

Zum Abschluss der Veranstaltung appellierte der Leiter der KAUSA Servicestelle Essen, Cem Şentürk, an die Wirtschaft: „Auch wenn in der öffentlichen Diskussion die anfängliche Euphorie in punkto Integration der Flüchtlinge einer negativen Stimmung gewichen ist: Lassen Sie sich von unserem Bündnis für Optimismus, das wir mit den Ärzten geschlossen haben, anstecken!“

Text: Stefanie Wolff-Heinze, **Fotos:** Mustafa Şentürk



Cem Şentürk, Leiter der KAUSA Servicestelle Essen, plädiert für mehr Zuversicht im öffentlichen Diskurs über Flüchtlinge.

Kontakt: Cem Şentürk, Leiter der KAUSA Servicestelle Essen (KSE), T: 0201/3198-106, sentuerk@kausa-essen.de

KAUSA Servicestelle Essen ● Altendorfer Str. 3, 45127 Essen
Tel.: 0201/31 98-106 ● Fax: 0201/31 98-333 ● info@kausa-essen.de ● www.kausa-essen.de